

**trigon-film**

präsentiert

# COSTA BRAVA, LEBANON

Ein Film von Mounia Akl  
Libanon, 2021



## Mediendossier

**VERLEIH**  
trigon-film

**MEDIENKONTAKT**  
Kathrin Kocher | [medien@trigon-film.org](mailto:medien@trigon-film.org) | 056 430 12 35

**BILDMATERIAL**  
[www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)

**Kinostart DCH: 3. Februar 2022**

## CREDITS

Originaltitel	Costa Brava, Lebanon
Regie	Mounia Akl
Drehbuch	Mounia Akl, Clara Roquet
Montage	Carlos Marques-Marcet, Cyril Aris
Kamera	Joe Saade
Musik	Nathan Larson
Ton	Rana Eid
Ausstattung	Thomas Bremer, Issa Kandil
Kostüme	Beatrice Harb
Produktion	Myriam Sassine, Georges Schoucair
Land	Libanon
Jahr	2021
Dauer	106 Minuten
Sprache/UT	Arabisch/d/f

## BESETZUNG

Nadine Labaki	Souraya	Yumna Marwan	Alia Liliane
Saleh Bakri	Walid	Chacar Khoury	Zeina
Nadia Charbel	Tala	François Nour	Tarek
Ceana Restom & Geana Restom	Rim		

## FESTIVALS & AUSZEICHNUNGEN unter anderen

### Academy Awards

Libanons offizieller Beitrag Bester internationaler Film

### Filmfestival Toronto

Netpac Award | Bester Spielfilm

### London Film Festival

Gewinner | Audience Award und Nomination | Sutherland Award

### Venice Film Festival

Nomination | Audience Award und Beauty (Orizzonti Extra)

### Geneva International Film Festival

Reflet d'Or | Bester Spielfilm

### Seville European Film Festival

Gewinner | Grand Jury Award & Nomination | Golden Giraldillo

## **INHALT KURZ**

Die freigeistige Familie Badri entflieht dem Chaos und der Korruption in Beirut und lebt auf dem Land der Traum der Selbstversorgung - bis zum Tag, als Baumaschinen auffahren und sich daran machen, direkt neben ihrem kleinen Paradies eine illegale Mülldeponie einzurichten. Entweder leisten sie Widerstand oder sie verlassen ihr idyllisches Zuhause und stellen sich der Realität, vor der sie geflohen sind. Die Meinungen gehen auseinander und die Familie steht vor einer Zerreissprobe.

## **INHALT LANG Auszug aus dem Magazin trigon**

Familie Badri, bestehend aus Mutter Souraya, ihrem Mann Walid, seiner Mutter Zeina und den beiden Töchtern Tala und Rim. führt abseits der aufreibenden Grossstadt ein romantisch anmutendes Landleben. Sie halten ein paar Hühner und bestellen einen Garten, in dem alles wächst, was sie brauchen. Rim und Tala sind in alle Tätigkeiten eingebunden und werden zu Hause unterrichtet. Liebevoll kümmert sich die Familie um ihren kleinen Kosmos. Doch auch in diesem Drei-Generationen-Haushalt kommt es zu Spannungen, wie es sie in jeder normalen Familie gibt.

Direkt angrenzend an das Grundstück der Badris soll eine neue Mülldeponie entstehen, diese wird medienwirksam als Lösung für alle Probleme des Volkes präsentiert. Zwischen den Familienmitgliedern und den Arbeitern auf der Deponie entsteht ein reger Austausch, bald werden sie wie Nachbarn wahrgenommen. Und auch wenn das, was sie tun, für die Badris eine echte Bedrohung ist, so geht jeder mit der Anwesenheit der Arbeiter unterschiedlich um. Bald reicht der illegal entsorgte Abfall bis an die Grundstücksgrenze und sie können das Haus ohne Gasmasken nicht mehr verlassen. Ihre Hoffnung, gerichtlich gegen die Deponie vorgehen zu können, sowie ihre Weigerung, das Haus zu verlassen, gleichen immer mehr einem Kampf gegen Windmühlen. Die Neuankömmlinge wecken indes Talas Interesse. Befeuert von seinen schmeichelnden Komplimenten, entwickelt sie eine heimliche Schwärmerei für den jungen Bauleiter. Auch die Grossmutter findet Gefallen an der neuen Gesellschaft – und eine Quelle für die ihr verbotenen Zigaretten.

So vertraut, wie die Beziehung zwischen Souraya und Walid ist, so desillusioniert stehen sie sich doch auch immer häufiger gegenüber. Gemeinsam haben sie sich damals für einen radikalen Schritt entschieden, nun werden sie gezwungen, auf die äussere Bedrohung zu reagieren. Und sie reagieren unterschiedlich.

## BIOGRAFIE REGISSEURIN: MOUNIA AKL



### FILMOGRAFIE

- 2021** COSTA BRAVA, LEBANON
- 2019** DO NOT DISTURB (Episode, TV-Serie)
- 2017** EL GRAN LIBANO (Kurzfilm)
- 2017** LEBANON FACTORY
- 2016** SUBMARINE (Kurzfilm)

Mounia Akl, 1989 in Beirut geboren, ist eine libanesische Filmemacherin. Ihr Kurzfilm *Submarine* (2016) war in der offiziellen Auswahl des 69. Filmfestivals von Cannes und wurde am Dubai Film Festival mit dem Preis der Muhr Jury ausgezeichnet. *Costa Brava, Lebanon* ist ihr erster Spielfilm. Er feierte seine Premiere am Filmfestival von Venedig, war Libanons offizieller Oscar-Beitrag als bester internationaler Film und wurde zahlreich ausgezeichnet, etwa mit dem Netpac Award am Toronto International Film Festival, dem Publikumspreis am London Film Festival und dem Reflet d'Or für den besten Spielfilm am Geneva International Film Festival. Der Film wurde vom Fonds visions sud est gefördert.

## DIRECTOR'S STATEMENT

«Im Libanon aufwachsend, war ich von Chaos und Poesie umgeben. Das Land stand immer am Rande einer Apokalypse, was uns dazu veranlasste, in der Gegenwart zu leben, aber niemals ruhig zu schlafen. Das galt sowohl für mein Zuhause und meine Familie als auch für das Land. Ich war oft von Menschen in extremen Zuständen umgeben und entwickelte eine Faszination für menschliche Schwächen und die Wahrheit, die in Zeiten persönlicher Tragödien ans Licht kommt. Ich begann zu beobachten, mit welchen Mitteln wir uns wappnen, um das Trauma zu bekämpfen, wobei wir oft auf Impulsivität oder Verdrängung setzen.

Diese Dichotomie ist das, was der Libanon ist und was ich geworden bin. Sie hat unsere Gesellschaft ad absurdum geführt und die Menschen dazu gebracht, ihre Häuser neu zu erfinden und gewissermassen keimfrei zu halten, um sich vor einer dystopischen Realität zu schützen, die zu schmerzhaft ist, um sie zu ertragen. Sie hat uns aber auch mit grenzenloser Fantasie, Humor und einer unmittelbaren Lebenserfahrung ausgestattet. Heute ist jedoch selbst diese Flucht nicht mehr möglich. Die Dystopie ist in unsere Herzen eingedrungen. In *Costa Brava, Lebanon* versuche ich, die Struktur dieser Familie zu betrachten, in der Hoffnung, dass sie die Struktur unserer Gesellschaft widerspiegelt. Das Ideal der Familie Badri, rein zu bleiben, indem sie die Gesellschaft verschmäht, ist eine eskapistische Fantasie. Doch aus dem Bruch und der Zwietracht erwächst für die Familie Badri – und für den Libanon – die Chance, sich mit klarem Blick für Wahrheit und Mitgefühl neu aufzubauen.»

«Dear Beirut, I bruise as easily as you do.»

aus einem Lied Sourayas

## DIE FIGUREN

### Die Eltern

Walid und Souraya sind zwei eigenwillige Charaktere, die sich während der Proteste in Beirut kennenlernten, sich ineinander verliebten und gegenseitig ihre seelischen Wunden heilen konnten. Das Haus, das sie umgebaut haben, ist ihr gemeinsames Projekt. Die libanesishe Hauptstadt zu verlassen entschieden sie sich, weil sie das politische wie auch das tatsächliche Chaos, der Dreck, anzuwidern begannen. Der Schmerz, kein würdevolles Leben führen zu können, war für sie nicht mehr zu ertragen.



### Souraya (Nadine Labaki), 43

Souraya war eine berühmte Sängerin und Aktivistin, die mit ihrer Musik durch die Welt tourte. Walid begegnete sie in einer Zeit des persönlichen Burnouts, als sie sich von den Exzessen ihres Lebensstils lösen musste. Er zeigte ihr einen gesünderen Weg, indem er sie mit der Natur und dem Familienleben vertraut machte. Walid war es auch, der sie davon überzeugte, dass der Kampf um das Land verloren war. Der Bau der Mülldeponie ist für Souraya eine Begegnung mit der Aussenwelt, die sie an die Frau erinnert, die sie war und die sie vermisst – und bedeutet für sie vor allem der Beginn eines Wandlungsprozesses.



### Walid (Saleh Bakri), 45

Walid ist ein Idealist, der oft seine Launen hat. Einst ein hypochondrischer Mensch, der zum Misanthropen geworden ist. Nachdem er sich mit Leib und Seele für sein Land eingesetzt hat, ist er an einem Punkt angelangt, an dem er die Hoffnung verloren hat. Er glaubt, dass die Welt und das Land zu verkommen sind, als dass es sich lohnt, weiter für sie zu kämpfen. Er hat sich entschieden, lieber in einer Blase zu leben, als sich dem ständigen Trauma zu stellen. Walid hat sich auf der Suche nach einem Ideal und nach einer Selbständigkeit, die frei ist von jeglicher Korruption, auf den Landsitz der Familie in den Bergen zurückgezogen. Seinen Kindern hat er grenzenlose Fantasie und Liebe mitgegeben und alles getan, um



das zu schaffen, was er für das beste Zuhause für sie hält – eine Art Freiluftgefängnis der Liebe. Walids grosses Herz, sein Charme und sein Humor kaschieren oft sein kontrollierendes Wesen und Benehmen.

### **Die Schwestern**

#### **Rim (Ceana & Geana Restom), 9**

Rim ist auf diesem Land geboren und hat noch keine andere Welt gesehen. Sie ist das perfekte Ergebnis der Utopie ihres Vaters und die Königin seines Reiches. Sie würde alles tun, um es zu schützen, und hat die Angst ihres Vaters vor der Aussenwelt verinnerlicht, die sich in zwanghaftem Verhalten äussert. Sie ist nicht zu bändigen und akzeptiert kein Nein als Antwort. Rim verehrt ihre ältere Schwester, holt diese aber oft auf den Boden der Tatsachen zurück, wenn ihre Tagträume sie zu weit wegtreiben.



#### **Tala (Nadia Charbel), 17**

Tala war sieben Jahre alt, als die Familie aus Beirut wegzog. Sie ist introvertiert und hat viele unbeantwortete Fragen über die Welt und die Vergangenheit ihrer Mutter. Sie sehnt sich nach der Anerkennung ihres Vaters und wünscht sich, sie hätte die Beziehung, die Rim zu ihm hat. Als die Mülldeponie ausgehoben wird und Tala regelmässig Bauarbeiter hantieren sieht, tritt ihre aufkeimende Sexualität zum Vorschein, womit ein neues Kapitel ihres Lebens beginnt – eines, in dem ihre Schwester nicht vorkommt.



### **Die Grossmutter & die Tante**

#### **Zeina (Liliane Chacar Khoury), 79**

Zeina ist Walids Mutter und er ihr absoluter Liebling. Die beiden haben eine enge Beziehung, die tiefer wurde, als der gewalttätige Vater starb und Zeinas Gesundheit sich verschlechterte. Zeina bringt mit ihren ständigen Klagen über das grüne Leben und ihrer fixen



Idee, in ihr soziales Leben in Beirut zurückzukehren, viel Humor ins Haus. Sie ist sich nicht bewusst, wie sehr sich die Stadt verändert hat. Die Entstehung der Mülldeponie, die Bauarbeiter und der ungewohnte Trubel sind für Zeina willkommener frischer Wind.

**Alia (Yumna Marwan), 39**

Alia, Walids Schwester, lebt seit 15 Jahren in Kolumbien, wo sie im Finanzwesen tätig ist. Alia steht für all jene Libanesinnen und Libanesen, die ihr Land mit gebrochenem Herzen verlassen haben, um sich anderswo ein stabileres Leben aufzubauen. Wo immer sie ist, fühlt sich Alia vertrieben. Doch zu Hause ist sie ständig präsent – auf dem Bildschirm von Zeinas Smartphone.





## **INTERVIEW MIT DER REGISSEURIN** geführt von Raphaël Chevalley

### **Was gab den Ausschlag für den Film *Costa Brava, Lebanon*? War es die Abfallkrise?**

Ja, das ist richtig. Diese Krise stand bereits am Ursprung von *Submarine*, meinem ersten Kurzfilm. Ich habe ihn während der Proteste gegen die Müllkrise 2015 in Beirut geschrieben, ein dystopischer Film, in dem das ganze Land in Mülltonnen und Abfällen ertrinkt und stinkt. Es ist eine Allegorie auf die Korruption und alles, was im Libanon nicht funktioniert. Der Film reiste um die Welt und ich habe die Geschichte ständig in mir mit- und weitergetragen. Es war ein natürlicher Prozess, dass ich mehr Zeit mit dieser Krise verbrachte und schliesslich einen Spielfilm schrieb, in dem ich meine Beziehung zu meinem Land ausdrücken konnte. Ausserdem hatte ich schon als Kind das Bedürfnis, über die Familie zu sprechen, denn die ersten achtzehn Jahre des Lebens sind die Jahre, die uns prägen und formen. Bevor wir eine neue Version unserer selbst werden, entwickeln wir uns zu dem, was unsere Umgebung aus uns macht. Beim Schreiben des Films habe ich mich daher einerseits gefragt, wie man die Struktur der Gesellschaft durch die Familie beschreiben kann, und andererseits, wie man sich ausserhalb der eigenen Familie entwickelt, sei es, indem man versucht, das zu reproduzieren, was man erlebt hat, oder indem man alles versucht, es nicht zu reproduzieren.

### **Sind die Figuren von Ihrer eigenen Familie inspiriert?**

Es fällt mir natürlich schwer, etwas zu schreiben, das ich nicht gesehen oder gehört habe, aber meine Figuren sind dennoch Fiktion. Der Vater gleicht nicht meinem Vater und die Mutter nicht meiner Mutter. Abgesehen davon, lebt der Film von den Menschen, mit denen ich im Laufe meines Lebens zu tun hatte. Jede Figur repräsentiert jemanden, den ich kenne oder getroffen habe, und gleichzeitig ist sie ein Teil von mir und meinen Träumen. Ich sage immer wieder, weil ich denke, dass es so ist: Jede Person, die man in einem Traum trifft, verkörpert eine eigene innere Bewegung. Ich würde also nicht sagen, dass die eine oder andere Figur in der Familie in *Costa Brava, Lebanon* ein Alter Ego von mir ist, sondern dass sie alle zusammen irgendwie eins sind, weil jede Figur einen bestimmten Seelenzustand repräsentiert, den ich durchlaufen habe.

### **Wie kam es zur Wahl von Schauspielerin Nadine Labaki? War es wichtig, die Rolle der Souraya mit jemandem zu besetzen, der berühmt ist, weil sie im Film eine ehemals populäre Sängerin spielt?**

Nein, das war nicht wichtig, aber die Tatsache, dass sie im Rampenlicht gestanden hat und weiss, was es bedeutet, Karriere zu machen, unterwegs und mit dem Publikum in Kontakt zu sein, hat ihr bei der Rolle geholfen. Denn ihre Figur lebt in diesem Widerspruch. Sie ist eine Frau und Mutter, die mit der Natur und ihrer Familie verbunden ist, gleichzeitig

ist sie urban: Sie liebt die Menschen, die Öffentlichkeit und das Schreiben. Das Interessanteste war jedoch, professionelle und nicht-professionelle Schauspieler zu vereinen, denn so kam eine Familie zusammen, in der jeder etwas vom anderen lernen konnte. Es entstand eine Dynamik des Austauschs. Und da alles vorbereitet, geschrieben und festgehalten war, konnten wir der Improvisation beim Drehen – immer vom Geschriebenen ausgehend – freien Lauf lassen. Das gilt besonders für die Kinder.

### **Warum haben Sie die Rolle der Rim mit Zwillingsschwestern besetzt?**

Das war ein Zufall beim Casting. Ich habe sehr viele Kinder gesehen und mich in ein kleines Mädchen verliebt, das ich auf einem Foto gesehen hatte. Da erfuhr ich, dass es sich um zwei Mädchen handelte. Als wir sie kennenlernten, waren wir sehr beeindruckt. Sie sprachen gleichzeitig, das Gesagte überlagerte sich. Ich verstand nicht, was sie erzählten, aber sie hatten so eine gute Energie... Sie ermöglichten mir, Rims Charakter in mehreren Facetten zu gestalten. Ich konnte sie im Hinblick auf ihre jeweiligen Qualitäten einsetzen. Die eine war reifer und emotionaler, weil sie mit ihrem Herzen verbunden war, und die andere war wirklich in Harmonie mit ihrem Körper, mit körperlicher Aktivität, und sehr stur. Ich konnte mich also je nach Szene für die eine oder die andere entscheiden.



### **Wie ist es zu den metaphorischen Szenen gekommen, etwa jener mit den wegfliegenden Müllsäcken?**

Interessanterweise habe ich diese Szenen nicht gesucht, da ich eh viel im Wachzustand träume. Wenn ich ein Gemälde betrachte, eine Ausstellung besuche oder einen langen Spaziergang mache, stelle ich mir oft vor, in welchen Bildern ich die Wirklichkeit abbilden

kann, und die Grenzen zwischen Traum und Realität lösen sich auf. Ich befinde mich also in einem Raum, zu dem ein anderer, imaginärer hinzukommt. Im Film wollte ich diese verschiedenen Ebenen nachbilden, ohne dass sie Brüche verursachen. Die Szene etwa, in der Souraya uns in die Vergangenheit führt, musste sich auf organische und natürliche Weise einfügen, und das einzige Tor nach aussen, das Portal in die Vergangenheit, war das Fenster... Ich traf auch eine durchaus dogmatische Entscheidung, sagte mir, dass es fünf Traumszenen geben und jede zu einer Figur gehören würde: das Feuer für den Teenager, die fliegenden Mülltonnen für den Vater, die Sehnsucht durch das Fenster für die Mutter und so fort. Diese Szenen habe ich so strukturiert, dass sie in den Momenten aus dem Reellen schälen, in denen die Subjektivität jeder Figur zum Tragen kommt.

### **Wie haben Sie die verschiedenen Räume im Film aufgebaut?**

Da ich Architektur studiert habe, entstand die Skizze des Hauses noch vor der Figurenzeichnung. Ich habe mir ein Haus vorgestellt, das nicht nur die Familie repräsentiert, die darin wohnt, sondern in dem jede Figur einen Ort hat, der sie repräsentiert. Die Hütte ist Sourayas Vergangenheit, der Swimmingpool das sexuelle Erwachen des Teenagers, der Garten und der Schlamm Rim... Es musste also ein kleines irdisches Paradies mit einer Ecke für jeden geschaffen werden, das mit der Invasion der Müllsäcke den Zauber verliert und allmählich unter ihnen erstickt. Mit dem Team der Spezialeffekte führten wir eine Kontinuitätsliste und wussten sofort, wann wir Staub hinzufügen mussten, damit die Bäume ihre Farbe verloren. Die Veränderung der Kulisse musste mit der Entwicklung der Erzählung und dem Seelenzustand der Figuren einhergehen.

### **Welche Auswirkungen hatten die Explosionen vom 4. August 2020 auf den Film?**

Die Explosionen ereigneten sich kurz vor den Dreharbeiten und verzögerten sie. Die neue Realität machte es erforderlich, die Zeitspanne im Film zu ändern, um den Explosionen Rechnung zu tragen. Denn ursprünglich sollte es eine Dystopie werden, die im Jahr 2030 in einer tragischen Zukunft spielt. Aber der Film wurde von der Realität eingeholt und ich habe ihn wieder in die Gegenwart verlegt... Die Explosionen waren ein sehr harter Schlag. Unsere Büros wurden weggepustet. Wir waren dort. Viele Teammitglieder verloren ihre Häuser. Es war eine sehr verwirrende Zeit, aber wir haben gemeinsam die Entscheidung getroffen, unsere Kräfte zu bündeln und den Film trotzdem zu drehen. Und natürlich war die Pandemie auch ein Hindernis, dem wir die Stirn bieten mussten, denn wir befanden uns angesichts der Tatsache, dass wir die Dreharbeiten verschieben mussten, mitten in einer neuen Welle. Wir drehten also im Winter einen Sommerfilm. Das war eine ziemliche Herausforderung und wir sind heute stolz darauf, sie gemeistert zu haben.

### **Hat Ihnen der Dreh des Films geholfen, das Drama der Explosionen zu verarbeiten?**

Sicherlich, weil es uns ein Ziel gab und es ermöglichte, unsere Energie, den Kummer und die allgemeine Verwirrung in den Schaffensprozess zu lenken. Darauf sind die Produzentin Myriam Sassine und ich auch stolz. Wir haben uns in dem Moment, als uns der Himmel auf den Kopf fiel, nicht unterkriegen lassen. Ausserdem ist es uns gelungen, den Film unter Einhaltung eines ökologischen Protokolls zu drehen, das wir mit libanesischen und arabischen Vereinen ausgearbeitet haben, um während der Dreharbeiten so wenig Umweltverschmutzung wie möglich zu verursachen. Es steht heute allen Produktionsfirmen zur Verfügung, die es nutzen möchten.

### **Gibt es heute viele Menschen, die Beirut verlassen wollen?**

Ja, es gab vor allem nach den Explosionen grosse Migrationswellen, es erinnert an den Krieg. So viele Menschen sind weggegangen. Wenn ich durch die Strassen von Beirut gehe, merke ich, dass die meisten Leute, die ich kenne, nicht mehr da sind. Natürlich gibt es diejenigen, die nicht gehen können, aber gerne gehen würden, und diejenigen, die gehen, um manchmal unter noch schlimmeren Bedingungen zu leben. Heute ist das libanesisches Volk hin- und hergerissen, ob es bleiben und versuchen soll, etwas zu verändern, oder ob es nur seine Haut retten will. Ich bewundere die Menschen, die bleiben und jeden Tag kämpfen, koste es, was es wolle, selbst wenn sie moralisch und körperlich völlig erschöpft sind.

### **In Ihrem Film geht es um politisches Engagement, wobei eine gewisse Ernüchterung mitschwingt...**

Ja, während der libanesischen Revolution im Oktober 2019 waren wir wirklich inspiriert. Wir hatten das Gefühl, ja die Utopie, dass wir alles umgestalten und verändern können. Und nun, zwei Jahre später, sind wir verzweifelt. Obwohl ich nicht der Typ bin, der die Hoffnung verliert, habe ich heute weniger Hoffnung als früher. Unsere Bemühungen haben zu nichts geführt und die Menschen sind erschöpft. Letztendlich fragt man sich, ob es in einem Land wie dem unseren überhaupt etwas bringt, friedlich zu demonstrieren. Diese Desillusionierung, die Gefühle des Schmerzes und der Angst vor dem, was passieren könnte, sind also real. Gleichzeitig bleiben sie mit dem Wunsch verbunden, etwas zu verändern. Deshalb werde ich nie aufgeben, und letztendlich spiegelt das Ende im Film die mutige Entscheidung wider, sich dieser Welt, die so viel Angst macht, zu stellen, und zu versuchen, ein Teil von ihr zu werden.

## WEITERE LINKS

### **Q&A | 78<sup>th</sup> Venice Film Festival | Fred Film Radio | Sep 2021**

*mit Regisseurin Mounia Akl*

<https://www.youtube.com/watch?v=JiuOAX4Xg2M> > Englisch

### **Q&A | 78. Mostra del Cinema | Orizzonti Extra | Biennale Channel| Sep 2021**

*mit Regisseurin Mounia Akl, Hauptdarstellerin Nadine Labaki, Hauptdarsteller Saleh Bakri und Produzentin Myriam Sassine*

<https://www.youtube.com/watch?v=9xCJRgAu68Y> > Englisch

### **Q&A | Toronto International Film Festival | TIFF Originals | Sep 2021**

*mit Regisseurin Mounia Akl und Hauptdarstellerin Nadine Labaki*

<https://www.youtube.com/watch?v=9DFvEGZN9zs> > Englisch

### **From the Filmmakers | AFI Fest | American Film Institute | Okt 2021**

*Regisseurin Mounia Akl*

<https://www.youtube.com/watch?v=654ZD9DLKlc> > Englisch

### **Face 2 Face | Stockholm International Film Festival | Nov 2021**

*mit Regisseurin Mounia Akl und Hauptdarstellerin Nadine Labaki*

<https://www.youtube.com/watch?v=Ms29jksYxMQ> > Englisch



**VERLEIH**

trigon-film  
Limmatauweg 9  
5408 Ennetbaden  
Tel. 056 430 12 30  
[www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)  
[info@trigon-film.org](mailto:info@trigon-film.org)

**MEDIENKONTAKT**

Kathrin Kocher  
Tel. 056 430 12 35  
[medien@trigon-film.org](mailto:medien@trigon-film.org)

**BILDMATERIAL**

[www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)

**trigon-film**